



# Kleingruppenmaterial

Teil 2: Philipper 1,27-30, Pastor Thomas Lorenz

Einstieg / Eisbrecher: Manchmal ist das Leben ein Kampf. Was war der grösste Kampf, den du in deinem Leben jemals geführt hast? Erzählt euch davon.

Lest den Text gemeinsam: **Philipper 1,27-30 (Neue Genfer Übersetzung)**

Christsein bedeutet auch Kampf. In diesem Abschnitt geht es um den Glaubenskampf, den wir Christen führen sollen. Um ihn bestehen zu können, nennt Paulus folgende Grundvoraussetzung (Vers 27):

**«Lebt so, dass es im Einklang mit dem Evangelium von Christus steht!» (V.27).** Aber was bedeutet das?

Aufgabe: Woran erkennt man ein solches Leben? Notiere dir drei Merkmale, woran man ein Leben erkennt, dass im Einklang mit dem Evangelium geführt wird. Tauscht darüber aus.

Es beginnt also immer bei uns selbst; mit dem eigenen Leben. Wenn das christusgemäß ist, dann schenkt Jesus seinen Kindern auch Einheit und Einmütigkeit sowie Kühnheit und Glaubensmut.

Wörtlich sagt Paulus: **«Dann werdet ihr... einmütig zusammenstehen (V. 27) ... für den Glauben kämpfen (V. 27) ... euch durch nichts von euren Gegnern einschüchtern lassen» (V. 28)**

Frage: Welche Möglichkeiten haben wir heutzutage, als Christen «für den Glauben zu kämpfen»? Und warum ist es ein «Kampf»? Was bedeutet überhaupt das Wort «Kampf»?.

Christus macht uns mutig, inmitten einer gottabgewandten Welt Jesus zu bezeugen. Das bringt manchmal auch Leiden mit sich. Paulus bereitet die Philipper darauf vor mit den rätselhaften Worten: **»Er hat euch die Gnade erwiesen, nicht nur an Christus zu glauben, sondern auch für Christus zu leiden« (V. 29).** Das Paulus Leiden als gottgegebene Gnade, also als Geschenk bezeichnet, ist für uns heute unverständlich. Deshalb wollen wir dieses Thema besonders beleuchten und dazulernen.

## **Exkurs: Leiden für Jesus**

Wie Paulus über das Leiden dachte

(diesen Teil könnte der Kleingruppenleiter vorbereiten und referieren)

Paulus sieht es als eine Auszeichnung Gottes an, wenn man des Leidens gewürdigt wird.

Genauso gingen die ersten Christen mit dem Leiden für Christus um (**Apg 5,41**). Leiden gehörte für Paulus zum Christsein dazu (beachte unsere Sprache: Ich mag dich leiden). Liebe zu Jesus birgt die Bereitschaft zum Leiden für ihn in sich. Aus Liebe zu Jesus und im Einsatz für seine Sache ertrug Paulus viele Leiden, die er in **2. Korinther 11,24-29** anschaulich zusammenfasst. Welche Leiden waren das?

2. Korinther 11:

**<sup>24</sup>Von den Juden habe ich fünfmal die »vierzig Hiebe` weniger einen« bekommen.<sup>25</sup>Dreimal wurde ich mit der Rute geschlagen, einmal wurde ich gesteinigt, dreimal habe ich einen Schiffbruch erlebt, und einmal trieb ich einen ganzen Tag und eine ganze Nacht auf dem**

offenen Meer. <sup>26</sup>Ich habe viele 'beschwerliche' Reisen unternommen 'und war dabei ständig Gefahren ausgesetzt': Gefahren durch 'reißende' Flüsse, Gefahren durch Wegelagerer, Gefahren durch Menschen aus meinem eigenen Volk, Gefahren durch Menschen aus anderen Völkern, Gefahren in den Städten, Gefahren in der Wüste, Gefahren auf hoher See, Gefahren durch Leute, die sich als meine Geschwister ausgaben.<sup>27</sup>Ich nahm Mühen und Anstrengungen auf mich, musste oft ohne Schlaf auskommen, litt Hunger und Durst, war häufig zum Fasten gezwungen, ertrug bittere Kälte und hatte nichts anzuziehen. <sup>28</sup>Und als wäre das alles nicht genug, ist da auch noch der Druck, der täglich auf mir lastet – die Sorge um alle Gemeinden. <sup>29</sup>Gibt es jemand, der schwach ist, ohne dass ich Rücksicht auf seine Schwachheit nehme? Gibt es jemand, der auf Abwege gerät, ohne dass ich brennenden Schmerz empfinde?

Jesus hat seine Jüngern Leiden angekündigt (**Mt 10,17+22**). Die Nachfolger Jesu haben Teil an Jesu Leiden, weil sie in eine gottfeindliche Welt gesandt sind, in der sie die rettende Heilstaat Gottes in Jesus Christus zu bezeugen haben. Um nicht versucht zu werden, sollen sich die Jünger mit Leidensbereitschaft wappnen (**1 Petr 4,1**).

Paulus ging offenbar davon aus, dass der Gemeinde Jesu eine bestimmte „Menge“ an Leiden auferlegt ist (**Kol 1,24**) und sie mit jedem Leiden ihrer Vollendung einen Schritt näher kommt.

Man muss das Leiden nicht suchen, man muss sich auch nicht hineinversenken, aber es ereignet sich im Dienst für den Herrn (**Mt 5,11; Apg 9,16**). Vorbild und Beispiel im Leiden ist Jesus (**1 Petr 2,21**)

Wir unterscheiden Leiden um der eigenen Bosheit willen (**1 Petr 4,15; Lu 23,41**) und das Leiden als Christ (**1 Petr 4,17**). Man kann auch vom Leiden für das Evangelium (**2 Tim 1,8**) und vom Leiden für das Reich Gottes sprechen (**2 Thess 1,5**)

Was erleben Menschen, die für Jesus leiden müssen?

Stephanus wird von Gott gestärkt und sieht den offenen Himmel und Jesus (**Apg 7**). **Hebr 11, 33-40** zeigt, dass Gott seinen Kindern im Leiden auf unterschiedliche Weise beisteht: Indem er sie auf wunderbare Weise die Leiden bezwingen und überwinden lässt, oder indem sie das Leiden auf ebenso wunderbare Weise ertragen können.

Aber es gilt, keine Angst zu verbreiten. Paulus spricht zuversichtlich: Wenn uns Leiden trifft, dann wird ER uns trösten und helfen (**2 Kor 1,5-7**). ER ist ja da und wird uns im rechte Moment kraft, Mut und die rechten Worte geben (**Mt. 10, 19-20**).

#### Fragen:

Welcher Aspekt zum Thema Leid war dir neu, oder ist dir fremd?

Welche Leiden erleben Christen in anderen Erdteilen?

Wie sieht Leiden um des Glaubens willen bei uns in der Schweiz aus? Gibt es das? Wo?

Betet für die besonders verfolgten Christen in der Welt. Betet um eigen Glaubensmut.